

• Aus der Stadt. •

Wiesbadener Stadt- und Landverband für Leibesübungen.

Nachdem am 8. Mai v. J. der Wiesbadener Stadtverband für Leibesübungen gegründet wurde, mocht sich neuerdings auch unter den Turnen und Sport treibenden Vereinen der gandernde der Wunsch geltend, sich zu einem größeren Verbände zusammenzuschließen, um ein einheitliches Zusammenwirken in der Pflege der Leibesübungen herbeizuführen und namentlich die planmäßige Erziehung von Kindern, die für eine sorgfältige Pflege von Leibesübungen noch nicht gewonnen sind, ferner die Weiterbildung in der Frage der Spielplatzanlagen, der Turnhallen, sowie die Bearbeitung der Kreis- und Kreisverbände zur tatkräftigen Unterstützung in allen Fragen zu fördern und anzuregen. In seiner Hauptversammlung am Freitag ist der Wiesbadener Stadtverband für Leibesübungen diesem Wunsche insofern entgegengekommen, als er sich nunmehr „Stadt- und Landverband“ nennt und dadurch zum Ausdruck bringt, daß auch Vereine der Landgemeinden in seinen Reihen Anschluß finden können und willkommen sind. Einzelne Vereine aus Friedrichs, Sonnenberg u. a. waren bereits dem Stadtverband seit seiner Gründung angeschlossen. Daraus ist nun im Landkreis Wiesbaden der Plan entstanden, einen Kreisverband für Leibesübungen Wiesbaden-Land“ zu gründen. Auf Einladung des Turninspektors Philipp war am Sonntag vormittag in der Turnhalle Hellmündstraße eine größere Zahl von Turn- und Sportvereinen aus der Umgebung zusammengekommen, um an dieser Gründung Stellung zu nehmen. Nach längerer Aussprache kam man zu dem Beschluß, einen solchen Kreisverband zu bilden, mit diesem aber möglichst den Anschluß an den Wiesbadener Stadt- und Landverband zu suchen. Vorstand Schmitt und Dr. Rothbach traten für diesen Gedanken mit Wärme ein. Besonders der letztere, der als Vorsitzender des Stadtverbandes sprach, erklärte, daß es nur zu begrüßen sei, wenn sich alle Vereine zu einem großen Verband zusammenschließen, da nur die Zahl die Macht sei, mit der etwas erreicht werden könne. Es wurde daraufhin ein Ausschuss, bestehend aus Turninspektör Philipp, Vorstand Schmitt, Gerhard-Nordenskiöld und Bezirksleiter als Vertreter der Turnvereine, Heinsch-Weber als Vertreter der Athletik, Alth-Viebrich als Vertreter des Fußballsports, Braun-Edersheim als Vertreter des Rudersports, Bauer-Sonnenberg als Vertreter des Radfahrersports und Lehrer Jung-Delkenheim als Vertreter der Lehrerschaft gewählt, der zunächst alle Vereine zum Beitritt beizubehalten und dann die Verhandlungen mit dem Wiesbadener Stadt- und Landverband“ wegen des Anschlusses führen soll. 16 Vereine erklärten sofort ihren Beitritt zum Kreisverband.

Im Interesse der gesamten Sportbewegung und ihrer einheitlichen Förderung sowie des guten Einvernehmens aller Vereine selbst, alsobald welcher Sportrichtung sie angehören, ist der Beschluß der Sonntagssitzung nur zu begrüßen. Er ist der einzige richtige Weg, um zu einem Kreisverband für Leibesübungen, dem bereits 16 Vereine mit rund 5000 Mitgliedern angehören, hat bereits gezeigt, daß er Größes zu leisten vermag, und er wird seine Kräfte noch mehr und noch nicht unwesentlich erweitern. Wie der Vorsitzende Herrmann in der Hauptversammlung am Freitag in seinem Geschäftsbericht mitteilen konnte, darf der Verband in seiner Bestrebungen auf das von ihm bisher Erreichte zurückblicken. Auch nach dem Bericht des technischen Leiters Heinsch-Viebrich kann die Ansicht, daß bei und nicht der Boden sei für diese Sportbestrebungen, als widerlegt angesehen werden. Die Teilnahme an den Wettkämpfen war eine durchaus aufsteigende, und der kürzlich veranstaltete Wettbewerb hat eine große Anzahl von neuen Mitgliederanmeldungen zur Folge gehabt. Der Kassenericht erstattet einen Vermögensbericht von 2740 Mark bei einer Bilanz von 8870 Mark in Einnahmen und Ausgaben. Das Eintrittsgeld beträgt 10 Mark für jeden Verein, an Beiträgen werden 10 Pf. für jedes Vereinsmitglied der angeschlossenen Vereine pro Jahr erhoben. Vereine, die noch bis 1. April d. N. beitreten, sind vom Eintrittsgeld befreit. Der Vorstand wurde wie folgt zusammengesetzt: Vorsitzender, Dr. Rothbach, 1. Vorsitzender, Dr. Rothbach, 2. Vorsitzender, Fr. Jäger, Dr. Geißler und Wintermeyer-Sonnenberg. Der technische Ausschuss be-

steht aus Dietrich vom Männerturnverein, Sauer vom Schwimmklub, Bremer vom alten Schwimmklub, Engel vom Radfahr-Sportverein 1904, Buder vom Fußballverein Germania und Lehrerin Fr. Holz vom Verband der Mittel- und Volksschulen. Wenn sich der neuorganisierte „Kreisverband Wiesbaden-Land“ dem Stadt- und Landverband“ anschließt, wird sowohl der Vorstand als auch der technische Ausschuss entsprechend erweitert werden müssen, um auch den Landvereinen Sitz und Stimme in den beiden Korporationen zu geben. Somit dürften wohl alle Wünsche berücksichtigt und befriedigt sein, die bei der Gründung des Kreisverbandes und bei der Frage des Anschlusses an den Wiesbadener Stadt- und Landverband im Vordergrund standen, und es ist zu erwarten, daß aus dem einheitlichen Zusammenschluß aller Vereine aus Stadt und Land zu einem großen Ganzen nur die hohen Ziele erreicht werden können, die bei der Gründung des Stadtverbandes vorschweben: Einigkeit im gesamten Turn- und Sportwesen, Erziehung und Erhaltung unserer Jugend an Leib und Seele und Gesundung unseres Volkes zum Heil unseres Vaterlandes.

Festspiele im Wiesbadener Stadttheater.

Im Rahmen der auf sechs Wochen berechneten Frühjahrs-Veranstaltungen in Wiesbaden bereitet das Stadttheater von 24. April bis zum 1. Mai eine Festspielwoche vor. Zur Aufführung sollen fünf Opern lebender deutscher Komponisten gelangen und zwar „Salome“ und „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss, „Der Schaharabä“ von Franz Schreker, „Das Christkindlein“ von Hans Pfitzner und „Die tote Stadt“ von Erik Wolfgang Korngold. An Schauspiel wird die Woche je eine Aufführung des „Götz von Berlichingen“, des „Hamlet“ und des „Don Carlos“ bringen. Für Mitte Mai ist ferner eine deutsche Opern-Klassiker-Boche geplant mit Aufführung des „Glücklichen Drogen“, des „Diavolo“, „Fidelio“ und „Tristan“.

Der 55. Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist vom Preussischen Staatsministerium auf Montag den 14. März, nach der Stadt Wiesbaden einberufen worden. Als Vertreter des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Dr. Schwander-Rössel in seiner Eigenschaft als Staatskommissar wird Regierungsrat Dr. Romm-Wiesbaden den Landtag im Landeshaushalt am Nachmittag des 14. März, um 6 Uhr, eröffnen. Als Vizepräsident wird der Abgeordnete, GutsMuths-Kulturbund, Kreis Büdingen (Zentrum), zunächst die Verhandlungen leiten. Die öffentlichen Sitzungen werden wohl eine volle Woche in Anspruch nehmen. Die Vorlagen des Landeshaushalts; Der Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben des Bezirksverbandes sowie der Rücklagenfonds und Initiative für 1921 nebst Bericht dazu, sowie der Bericht des Landeshaushalts an den Kommunallandtag über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung und die Neuwahl des Landeshaushalts und der Bezirkskommissionen werden die Kardinalpunkte der Verhandlungen bilden. Um den Etat zu besparen, wird eine Realsteuer von 5 1/2 Prozent als Bezirksabgabe gefordert werden. Der Abgeordnete Kuntze-Richter vom hiesigen Kreis (D. V.) hat das Mandat als Abgeordneter des Kommunallandtags für den Oberhessenskreis abgegeben. An seine Stelle rückte der Erlangenener Minister Friedrich Glöckner, aus Weiskirchen. Dieser hat ebenfalls erklärt, auf den weiteren Erlaßmann, den Landwirt Hermann Klein aus Eubach zu übernehmen. Vor dem Antritt des Kommunallandtags hält der Landeshaushalt am 9. März eine Sitzung ab.

Aus der Bezirksverwaltung. Zum Andenken an die im Weltkrieg gefallenen und verstorbenen Beamten und Angehörigen der Bezirksverwaltung sollen Wiesbaden, sowie in dem Verwaltungsgebäude der Nassauischen Landesbank angedacht werden. Der Landeshaushalt erklärte sich mit der Ausschreibung einverstanden und bewilligte dafür 40000 Mark, vorbehaltlich der Genehmigung des Kommunallandtags und bestimmt als Preisrichter den Geheimen Rat Dr. Adolph Wiesbaden, als dessen Vertreter Stadtrat Dr. Schaumann, Dr. Frankfurter, Weintraub-Schäfer, Haenlein-Hochheim, als dessen Vertreter Stadtrat Dr. Rumpff-Frankfurt und der Landeshaushalt Müller in Wiesbaden.

Die Anmeldepflicht für freierwerbende Wohnungen. Das städtische Wohnungsbauamt schreibt uns: In letzter Zeit konnte wiederholt beobachtet werden, daß Hausbesitzer und sonstige Veräußerungsberechtigten über Wohnungen ihrer Anmeldepflicht

auf Grund der städt. Wohnungsmangelverordnung vom 17. 4. 20, § 8, 20 teilweise überhaupt nicht oder verkräft nachkommen. Im Interesse der ordnungsmäßigen Unterbringung der wohnungsbedürftigen Familien ist es unabweislich, daß jede in Betracht kommende Wohnung beim Wohnungsbauamt fristgerecht angemeldet wird. Der Anmeldepflichtige ist nicht nachkommen sollte, gegen den muß und wird das Wohnungsbauamt ohne jede Rücksicht Strafverfahren einleiten. Nachstehend werden die in Frage kommenden Bestimmungen der Wohnungsmangelverordnung, die sich jeder in seinem eigenen Interesse merken und ausüben sollte, in Erinnerung gebracht. Der betreffende § 2 lautet: „Anmeldepflicht. Der Veräußerungsberechtigte muß dem Wohnungsbauamt binnen 3 Tagen anzeigen: a) sobald eine Wohnung gekündigt ist, oder feststeht, daß sie aus einem sonstigen Grunde an einem bestimmten Termin von dem bisherigen Inhaber verlassen wird; b) sobald eine Wohnung, Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäftsräume und andere Räume irgendwelcher Art unbenutzt sind; c) sofern er mehrere eingerichtete Wohnungen besitzt (auch wenn sie teilweise außerhalb Wiesbadens liegen). Dabei ist anzugeben, welche als Hauptwohnung anzusehen ist, die er zu behalten wünscht. Wohnungen dieser Art, welche vom Wohnungsbauamt nicht als Hauptwohnung anerkannt werden, gelten als unbenutzt im Sinne dieser Verordnung. Außer dem Veräußerungsberechtigten ist der Hauptinhaber der Wohnung, der Angelei verpflichtet.“ Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Versehen gegen die vorher gekennzeichnete Meldepflicht, sowie gegen andere Bestimmungen der Wohnungsmangelverordnung mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder entsprechender Haft bestraft sind.

Der Vortrag über Graphologie am letzten Freitag im „Kaufmännischen Verein“ hatte eine ungewöhnlich zahlreiche Zuhörerschaft angelockt. Herr Dr. Klages aus Alsbach bei Barmen, übrigens ein Hannoveraner, sprach in ungemein fesselnder und anschaulicher Weise. Die Graphologie, ein Teil der Ausdrucklehre, ist eine Wissenschaft, die durchsichtiger zu nehmen ist. Deshalb ist es unbedenklich, das Thema im Rahmen eines Vortrags auch nur annähernd zu erschöpfen. Der Redner hob drei Punkte hervor, in welcher Beziehung hauptsächlich zwei Punkte hervor und setzte in klarer, leicht faßlicher Weise, welche Schlüsse aus der Handschrift auf Temperament und Charakter gezogen werden können. In den gut gelungenen Lichtbildern konnte auch der Laie deutlich die verschiedenen Temperamente mit ihren typischen Merkmalen erkennen. Im zweiten Teil des Vortrags, ebenfalls durch Lichtbilder veranschaulicht, wurden Eigenschaften, die freilich zu denen des Intellekts gehören, durch die Handschrift erkennbar, nämlich die Individualität des Intellekts und abstrakten Denkens. Auch hier die verschiedenen Abstraktionen in der Schrift bis zur geistigen Normform. Zum Schluß freilich der Redner noch kurz die Frage der Schriftfälschung und der fälschten Schrift. Alles in allem ein interessanter Abend, der vielleicht manchen anregte, seine Begriffe von Menschenkenntnis zu revidieren. Reicher Beifall dankte dem gewandten Redner.

Wasserstände am 5. März. Oberrhein 0.20, Rheine 1.17, Main 2.70, Moselle 1.55, Neckar 0.25 unter Null, Rhin 0.81, Rheine 1.20, Saale 0.82, Röhle 1.03, Elbe 0.55, Eder 0.27, Weiskirchen 0.22.

Verkehrstragen im Handelskammerauschuss.

Der Verkehrsausschuss der Handelskammer befaßte sich in seiner Sitzung am 1. März zunächst mit dem Ergebnis der Tagung des Südwestdeutschen Handelskammerauschusses für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr am 12. Februar d. J. in Stuttgart. Die dort abgehaltenen Besprechungen hätten nach dem Bericht des Sachverständigen, der an der Versammlung als Vertreter der Handelskammer teilgenommen hat, kein befriedigendes Ergebnis, beim konnten bei der Reibhaftigkeit der Tagesordnung nicht erschöpfend behandelt werden, jedoch sich die Notwendigkeit ergeben hat, in Kürze diesbezüglich eine zweite Sitzung in Vorheim in Aussicht zu nehmen. Bei Besprechung einiger Punkte der Tagesordnung einer Sitzung der Vereinigung der Handelskammern des besetzten Gebietes am 4. März in Köln wurde beschlossen, der Handelskammer zu empfehlen, sich dem Rheinischen Verkehrsverein, Koblenz, anzuschließen, sofern der Handelskammer eine entsprechende Vertretung in dem vorerwähnten Arbeitsausschuss ausstehen werde. Die Bemerkungen der Vereinigung der Handelskammern des besetzten Gebietes für die Bekämpfung der Erledigung von Schadenersatzansprüchen an die

TRAURINGE Fugenos, mod. Kugelform, in matt und glanz, in 8-, 14-, 18- und 22-kar. Gold von Mark 50.- an. Juwelier Singer Langgasse 4 WIESBADEN Telefon 840.

Der Sieger. Roman von Horst Bodemer. (Nachdruck verboten.) Ein paar morsche Knochen, sah dröhte sie sich um die Mäde hoch ihr ins Gesicht. War er's, der da kam? ... die alte Lina mit funkelnden Augen und hellem Lächeln. Da sah sie schnell wieder hinaus zur See, denn sie wollte, wie ihre Betragen brannten. Schon hatte die Lina neben ihr, fuhr ihr über die Hand, die Angeltute hielt. „Nur Deern, mien arme Deern!“ Da auch das junge Mädchen doch zusammen, sah die alte Fischkofferin erkannt an, so redete die sonst nicht mit ihr. „Was ist denn los?“ „Gottgegeben kistete die Lina die Hände und ließ den Kopf hängen. „Wenich ist da, eine Deern blank wie ein Frühlingstaal! Das ein böses Pochen hat sie am Leibe — ein böses Pochen!“ „Wenich? Bei uns?“ „Ja, ja, ja!“ „Wer denn?“ „Weiß nicht! ... Mit so 'nem Out.“ dabei kradete sie die Arme schräg nach oben, und 'ner Feder drauf, wie ich sie hoch bei der Gräfin Weiskirchen gesehen habe, als sie vor ein paar Jahren zur Konfirmation von Klaus Klüg kam; für die hatte sie nämlich Interesse, weil sein Vater in der Fischkammermaschine mitgegangen war auf ihrem Gute!“ „Wenich? Bei uns?“ „Ja, ja, ja!“ „Wer denn?“ „Weiß nicht! ... Mit so 'nem Out.“ dabei kradete sie die Arme schräg nach oben, und 'ner Feder drauf, wie ich sie hoch bei der Gräfin Weiskirchen gesehen habe, als sie vor ein paar Jahren zur Konfirmation von Klaus Klüg kam; für die hatte sie nämlich Interesse, weil sein Vater in der Fischkammermaschine mitgegangen war auf ihrem Gute!“ „Ja, ja, ja!“ „Wer denn?“ „Weiß nicht! ... Mit so 'nem Out.“ dabei kradete sie die Arme schräg nach oben, und 'ner Feder drauf, wie ich sie hoch bei der Gräfin Weiskirchen gesehen habe, als sie vor ein paar Jahren zur Konfirmation von Klaus Klüg kam; für die hatte sie nämlich Interesse, weil sein Vater in der Fischkammermaschine mitgegangen war auf ihrem Gute!“

Oh, wie ich mich freute! Und wie gut Dunkel ist. Und Herr Rogas auch! Nun geht ein lustiges Leben los!“ So laut sagte sie es, daß es die beiden Männer hören konnten die vor die Hausfir getreten waren. Wie erlärnt hand Frieda Busch da und ließ sich von ihrer Kusine abkühlen. 7. Kapitel. Fräulein Mathilde Langheim war in ihr Zimmer verschwunden, noch sehr zärtlichem Gutenachtgögen. Vater und Tochter sahen sich darauf lange sprachlos an. Sie verstanden sich ohne viel Worte. Aber heute war dem alten Lehrer das Herz doch überwallt. „Komm!“ sagte er. Beide verließen die beiden das Haus, gingen langsam den Hügel hinauf, setzten sich am Fingermast auf die Erde und blieben hinaus auf die See. Fast Vollmond war, ein sanfter leichter Wind kühlte die Wellen. Das glitzerte und klirrte, daß es den Augen weh tat. In der langen Pause sa der Lehrer ein paarmal, sie brante noch. Als er endlich eine dicke Puffe ausgedrückt hatte, sagte er: „Kind, die Lide muß roch wieder fort!“ „Du kennst sie doch nicht hinauszuwerden, Vater!“ „Nein, das kann ich nicht — trotzdem! ... mächtige Dampfwohlen poffte der Lehrer und dann sah er sich einen Hund. „Ich mag nicht immer die Augen offen genug gehalten haben. Frieda, das rächt sich nun!“ „Ja, so ein alter Schulmeister! ... Der findet sich in Kinderbeten aurecht, wenn aber aus den Kindern Leute werden, da verlaßt mein blühendes Fleischnennnis!“ „Gott ja, es ist kein Wunder! Für die, die die Schule verlassen, treten neue ein, mehr als fortzugesangen sind, die Kleinen muß man erst in die Finger bekommen, durch Vertrauen studieren muß man sie, wie ein gelehrtes Buch, noch mehr, denn der Mensch steht nicht da wie Druckerfchwärze, schwarz auf weiß, der ändert sich auch noch, wenn er laue nachwachsend ist; wie tun das erst die Kinder! ... Da hab ich wohl zu wenig an dich gedacht! Deine drei Brüder haben sich ins Leben gefunden, ohne dir viel zu denken zu geben, sie haben ihren Beruf! ... Du hast ihn aber noch nicht, und das mir nicht die Erkenntnis kam, daß war 'win Fehler!“

„Wer Vater?“ Frieda würgte es im Halse, ihre Finger kräfteten sich in das Gedächtnis. „Das soll kein Vorwurf sein, mein Kind, du bist auf nie irgend eins, aber du bist auch fünfundsiebzig Jahre geworden und hast ein Recht auf den Freier! So ein ferngelundes Mädchen wie du!“ Frieda wandte sich ab, ihr Vater sollte nicht sehen, wie ihr das Wasser in die Augen schoß; stotternd erwiderte sie: „Ich hab mich doch ganz wohl bei dir — und so abgesehen!“ „Nun, nun! Reden wir also jetzt nicht weiter von dir! Wir sind ja im Wilde, nicht wahr? ... Aber von ihm, dem wackeren, großen Jungen! Denn endlich sind mir die Augen aufgegangen! ... Du wärst bei ihm gut aufgehoben! Ihr beide wäret ankommen! Geduld! Geduld! Ich die weitere Entwicklung abwarten, der Tag kommt doch, an dem er dich hat, seine Handfrau zu werden, so glaubte ich dich heute!“ „Du denkst — Tilde?“ „Ich fürchte es Kind! Deshalb muß sie fort! Nicht nur um deinetwegen, ihr tut vor allem not! ... Solch stiller Mann ist wie eine See, heute steht sie ruhig da, wenn aber der Sturm, die Liebe oder was solcher Mann für Liebe hält, sie aufspritzt, dann gehen die Wellen gleich handhoch überfüllen den Verstand! ... Und warum er sich zu dem überflüssigen Ding, der Tilde, hingezogen fühlen soll? Ich will dir's sagen! Weil er ein solches Wesen in seiner Einsamkeit noch nicht kennen gelernt hat, das Gurren und Lachen, das Putztränke wird ihn toll machen, besonders — hm ja — weil das Meidel nun einmal vernebelt hübsch ist!“ (Fortsetzung folgt.)

Gullmann Laufend Eingänge in Frühljahrs-Neuheiten.

la Tafelmargarine

Pfund 10.— Mk.

wieder eingetroffen.

Karl Bernecker

38 Saalgasse 38, Ecke Nerostraße und 11 Faulbrunnenstraße 11.

✚ Vor Bettnässen geschützt ✚

Ist alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, durch das Tragen meines verbesserten Urinal-Apparates, ganz aus Summi hergestellt und leicht handlich. Mütter, können Ihre teure Bettwäsche und verlorne bettnässende Kinder mit dem schützenden Apparat, Mutter für Kinder und Erwachsene gegenwärtig.

✚ Bruchleidende ✚

lässt alle unnützen Heilmethoden. Nur durch eine Operation kann der Bruch geheilt werden. Wer aber davor bangt, dem empfehle ich mein altes bekanntes, lehrerloses, Tag und Nacht tragbares Leder-Beckenband mit den neuesten potentiellisch gestützten, leicht in sich federnden Pelotten. Schriftliche Garantie. Verst. empfohlen. Mein Vertreter teilt Kosten. Auskunft v. 9—3 Uhr in: Langens, Montag, den 7. März im Taunus-Hotel. Rhein, Dienstag, den 8. März im Hotel-Restaurant Dill. Wiesbaden, Mittwoch, 9. März im Hotel zum neuen Adler, Götthelstraße. Sauschwaldbach, Donnerstag, den 10. März im Hotel-Restaurant Löwenburg. Damen empfehle ich meine Universal-Leibbinden.

G. Ginder, Spezial-Bandagist, Saarbrücken 3, Nassauerstr. 20.

Lehrlinge

für nachstehende Berufe gesucht:

Märker, Blumenbinder, Marmor-Steiner, Schmiede, Spengler und Installateure, Buchbinder, Tapezierer, Polsterer und Dekorateur, Wagner, Herren- und Damenschneider, Buchbinder, Korbmacher, Verkäufer und Drogeristen.

Städt. Berufsamt

im Arbeitsamt, Zimmer Nr. 20. (4147)

Möbiliar- und Konserven-Versteigerung.

Morgen Dienstag, den 8. März 1921

vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr

versteigere ich zufolge Auftrag im

bestimmten Versteigerungsorte

22 Neugasse 22

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Gegenstände:

1 Mahag. Schlafzimmer-Einrichtung

best. aus: 2 zweiflü. Kleiderschränke, 1 Waschkommode mit weißem Marmor, 2 Nachtschränke mit weißem Marmor, 2 Betten mit Sprunghelmen und weiß. Kissen, 1 Schreibtisch (schwarz), 1 großer Spiegel, 4 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Schreibstisch, 1 u. 2 St. Kleiderschränke, 1 Waschkommode mit und ohne Marmor, vieredrige und ovale Tische, Stühle, Kleintisch, 2 weiße Metallbetten m. Matratzen 1 weiß lackiertes großes Rückenstuhl (pass für Bett), 1 Schreibtisch u. Stühle, 1 Tischstuhl, 1 Kinderstühle, 1 Spiegel, Bilder, Bekleid., je 1 gold. Damen- und Herrenuhr mit Sprunghelmen, Herren- und Damenuhren, verschiedene Gartenmöbeln, Glas und Porzellan.

1 Motorrad 3 PS. Brennabor fahrbereit,

1 zweiflü. Gaudfahrgewagen.

1 Kolonialwaren-Einrichtung

best. aus: 3 Gestellen mit Schränken und Schließern, mittelgroß, 1 Schreibtisch (auch für jedes andere Geschäft passend) u. v. a. m. weiteren Aufträgen nachmittags 2 1/2 Uhr:

100 Dosen französische u. amerikan. Fleisch- und Gemüse-Konserven

entfesselt freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Kolonial- und Taxationsgeschäft für Wiesbaden und Umgegend.

Tel. 3570. Geschäftsort: Kreuzgasse 22, Tel. 3570. Besichtigung v. 9—12 Uhr vorm., 3—6 Uhr nachm. NB. Ladeneinrichtung und Motorrad kommen am 12 Uhr zum Ausverkauf. D. C.

Wohnungstausch

Wiesbaden.

4-Zim.-Wohnung, 4-Zim.-Wohnung zum

auswechseln, auch isoliert.

W. W. 775 an

W. W. 775 an

W. W. 775 an

W. W. 775 an

W. W. 775 an

Günstige Gelegenheiten zu Kauf und Miete v. herrschaftl. Villen u. Etagen weist nach
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstrasse 56,
Telefon 6656.

Bienenhonig

garantiert rein, prima
belle Ware, per Pfund
15 A frei Haus.
Andr. Röll, Unter-
Winkel im Rheingau.

Schulranzen u. Schulmappen

zu sehr billigen Preisen in grösster Auswahl.

Ferner:

Bücherriemen, Schüler-Etats, Tafeln, Griffelkasten etc.



A. Letschert

10 Faulbrunnenstrasse 10.



KURHAUS WIESBADEN

Vom 11. bis 25. April 1921:

Erstes Deutsches Mahler-Fest

Cyklus von 6 Konzerten.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solisten:
Maria Los-Bagier, Elisabeth Ohms,
Elisabeth Challa, Luise Willer.

Orchester: Städt. Kurorchester.

Programm:

- 1. Konzert: Mittwoch, 13. April II. Symphonie
- 2. Konzert: Freitag, 15. April III. Symphonie
- 3. Konzert: Montag, 18. April V. Symphonie
- 4. Konzert: Mittwoch, 20. April VI. Symphonie
- 5. Konzert: Freitag, 22. April Das Lied von der Erde
- 6. Konzert: Montag, 25. April VII. Symphonie

Einführungsvortrag am Montag, 11. April. Änderungen vorbehalten.

Die Konzerte beginnen pünktl. abends 8 Uhr.

Abonnementspreise für sechs Konzerte einschl. Einführungsvortrags: 90, 75, 60 M. Dazu 3 M. Garderobegebühr. Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden.

Kassenpreise: 20, 15, 12, 10 M. Dazu 50 Pfg. Garderobegebühr.

Abonnementschluss: Donnerstag, den 31. März.

Beginn des Einzelverkaufs: Montag, den 4. April.

Mitglieder des Mahlerbundes haben Vorzugsrechte auf die Abonnements bis einschliesslich 20. März.

Anmeldungen zum Mahlerbund und auf Vorzugskarten sind an Herrn Rechtsanwalt Dr. Höchstler, Gerichtsstr. 7 zu richten. 5289] Städtische Kurverwaltung.

Montag, Dienstag, Mittwoch kommt
1 Posten Blusen
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf.
Günstige Kaufgelegenheit.
R. Perrot Nachf., Blusen-Spezialist.
Ecke grosse und kleine Burgstrasse.

Jede Dame, die gute Arbeit zu schätzen weiss, übergibt ihre
Hüte zum Färben und Fassonieren
meinem modern eingerichteten Fabrikbetrieb.
Modellformen in unerreichter Auswahl.
Berthold Köhr, Hutfabrik.
Annahmestelle Langgasse 7.

Meine frühere all-
seitig beliebte
Kaiser-Sonne
wieder täglich frisch
in bester Qualität!
Zum frühen Aufst. 44.



Wie nagt's der andere!

Nähgarn

man am besten und billig in dem Spezial-Geschäft Schneiderbedarf-Artikel.

Karl Kopp

Faulbrunnenstr. 13.

500 m Ackermanns 750
Schlüsselgarn Mk. 1000
1000 m beste 1550
deutsche Marken Mk. 500
500 gr Reihgarn Mk. 5

Besond. preiswert!
500 Yard 6 fad 600
Halbzoll Mk. 6
500 m 6 fad 600
Spule Mk. 6
ca. 1000 m Simil- 7500
Nähseide Mk. 20

Alle Schneider-Kritik
zu den bill. Tagespreisen!
Beachten Sie mein Schaufenster.

Gartenbesitzer Landwirte

Samen

in Vertrauenssache!

legen Sie Wert auf zuverlässige Gemüselamen. Haben Sie Bedarf in Futter- u. Düngemittel, Vogelstutter, so wenden Sie sich vornehmlich an das Spezialhaus f. Samen-, Futter- u. Düngemittel!

G. Nickel,

Wiesbaden, Wellrigstrasse 30, Telefon 1703.

Versteigerung

Möbiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 9. März

vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsorte

22 Wellrigstrasse 22

nachverzeichnete antike Möbilmgegenstände, als:

- 1. 1 Pianino, Fabrikat Blüthner;
- 2. 1 Pianovo;
- 3. 1 mod. dunkel Eichen-Esszimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Kredenz, Aufsicht, 6 Stühle;
- 4. 1 moderne Eichen-Esszimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Büfettstühle, 2 Stühle, 2 Stühle; m. Bügen, Tisch, Schreibstisch, 2 Stühle;
- 5. 1 Klubgarnitur m. Gobelinbezug, Sofa, 2 Sessel;
- 6. elegante Büfettgarnitur, Sofa, 2 Sessel;
- 7. Polstergarnitur, Sofa, 6 Sessel, einzelne Sofas; 1 Klubsofa, Mahag.-Silberschrank, Tisch, Büfettstühle, praktischer schwebender Eichen-Büfettstuhl (Häufig), Eichen-Kredenz, Tisch, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Nachttische mit Marmor, 1 und 2 St. Kleiderschränke, Tischbaum-Kommode, Konsolen, Eichen-Ausziehtisch, runde, ovale und vieredrige Tische, Tisch, und Bierische, Bettische, Panelbretter, Büfettständer, Haussofa, Feder-, u. Hochstuhl, Solenel, ein. Eichen-Bett mit Rohbaummatratze, div. andere Betten, Federbetten und Kissen, Arbeitsständer, sehr guter Bräuterei-Tisch, Borlasen, Banduhr, Handuhrentisch, Kleintische, Bilder (darunter Abendmahl von Leonardo da Vinci), Küllter für Gas und Elektr., Kandelaber, Stenobeden, Solastifen, Tisch, Dekorations- und Aufstellgegenstände, Schmuckgegenstände, antiker Koffer, sehr gutes Weisena, Tischstühle, Servietten, Vorhänge, Handarbeiten, Damen- und Herren-Unterwäsche, Herren- und Damen-Hüte, Damen-Weißtische, Nähmaschine, Rückenstuhl, Rückenstuhl und Stühle, Rosette, Kamm, Gabel mit Ständ., Glas, Porzellan, Rindermosen, Rindertischchen usw. freiwilla meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Auktionator und Taxator

22 Wellrigstrasse 22.

Gegründet 1897. Telephon 2448.

Seife-Versteigerung.

Dienstag, den 8. ds. Mt., nachmittags 2 1/2 Uhr

versteigere ich folgende Seifenkrabe 25

ca. 1500 kg Kernseife

für Rechnung dessen, den es anreht, gemäß § 873

D. O. A. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Sietaff, Gerichtsvollzieher, Dreiwaldenstr. 6, 1. P.

Tiermarkt

2 trächtige Ziegenlämmer

zu verl. in Sonnenberg, Zalkstraße 16. (3770)

6 Monate alte Vorhändin abhandeln gekommen. Abzugeben ges. Beschaffung. Georgsborn, Dausstr. 18. Vor Kauf wird gewarnt. (97470)

Prima 1920er Legehühner

zu verl. Kranenstr. 26, Karl Petz. (7414)

Kauf-Gesuche

Leppich, Größe ca. 17x4, dunkel, gut Deutsch od. Sumra, evtl. Verler, aus Privatband zu kaufen gel. Händl. u. Schieber verb. Angebote an Volksh. 55, Wiesb. J.

Zu verkaufen

26, sehr, n. h. pol. Speisezimmer, wie neu, u. Schlafzimmer-Einrichtung mit Glas, weichen Platin, bill. abzugeben, Peter, Hermannstr. 17, 1. Tel. 2447.

26, n. h. Ausziehtisch, Tisch u. 1 St. Stuhl, zu verl. Georgsborn, Rindstr. 10, 1. Tel. 3. (97470)

1 Schlafzimmer, 2 Küch., Sofa, Chaiselongue, Kleiderschrank, Schreibtisch u. Kissen u. Pf. Hellmannstr. 17. (6520)

Gelegenheitskauf! Schön, kl. n. h. Büfett, innen Eichen, Pracht- und Einleum (Farbvermehrt) noch neu, 198x320, Friedendw., Peter, Hermannstr. 17, 1. Tel. 2447. (97470)

Gardinen

u. Bettwäsche bill. abzugeben, Off. u. N. 1277 a. b. Gelsch. d. W. (97470)

Damenhut (Robell), neu, zu verl. Neubauerstr. 10, 3. (8770)

Wandbretter m. Wanne zu verl. Frankfurterstr. 23, 1. (97444)

Ein leichtes Möbchen, 12 Str. Zerkraft, und 120 Bohnenkannen bill. zu verl. W. W. 775 an, Frankstr. 15 im Dnie. (97470)

Gut Jahr, Federrolle zu verkaufen, Bender, Mittelstr. 14. (97470)

Gute Federrolle, 30 Str. Zerkraft, billig zu verl. W. W. 775 an, Frankstr. 23, 1.

Wandbretter zu verkaufen, Inhaft, Wainser Str. 14. (97470)

Eine Grube fauler Mist

zu verl. Sonnenberg, Zalkstraße 1. (97470)

Verchiedenes

Felle

aller Art zum Gerben nimmt an Gerberer Gorn, Schwalbacher Str. 38, Diensten. (4213)

Hüte Modernes Umpressen Fassonieren von Damen- u. Herren-Hüten im eigenen Atelier.
Neu- und Umarbeiten von Borden- und Seidenhüten
Elegante Neuheiten
Sedanplatz 1 P. Reul Sedanplatz 1
Spezialgeschäft für Damen-Putz.

Großer Transport Arbeitspferde

(mittlere u. schwere) stehen zum Verkauf bei

Barmann

Erbenheim, Mainzerstraße 11, Telefon 6226. (5299)

Emaillböden

werden wieder in Ihre alten Löffel eingezogen
Dogheimer Str. 96, Waagemannstr. 3.



Staatstheater in Wiesbaden.
 Montag, 7. März, Anfang 7 Uhr. (20. Hoff.) W. A.
Die Brüder.
 Ein Drama in fünf Akten von Hermann Koller.
 Der Präsident H. Doh
 Der Bruder A. S. Fiedl
 Die Frau H. Hummel
 Bettelrod G. Wittmann
 Der Diener H. Andriano
 Professor Dr. Weidner
 Professor G. Weigener
 Helferder G. Weidner
 Bedienter H. Hummel
 Sängerin H. Kiermann
 Haushälterin M. Dienh
 Der musikalische Herr Hans Radius
 Der Herr vom Theater Wolf. Andriano
 Dr. de la Vraz G. Schmah
 Ende etwa 8.45 Uhr.
 Dienstag, 8 Uhr: Messen. W. A. — Mittwoch, 8 Uhr: Komlet. W. A. — Donnerstag, 8 Uhr: Der Schatzgräber. W. A. — Freitag, 7 Uhr: Paris — Mutterliebe — Mit dem Herrn spielen. W. A. — Samstag, 7 Uhr: Salome. W. A. — Sonntag, 8.30 Uhr: Oberon. Aufgehoben W. A.



KURHAUS WIESBADEN
 Mittwoch, den 9. März 1921,
 pünktlich 8 Uhr im kleinen Saale:
Einmaliger Heiterer Abend
Heinz Steinberg
 Morgenstern — Reimann — Wedekind — Ettlinger — Rosegger — Ewald — Thoma — Reuter — Eigenes etc.
 Eintrittspreise: 8, 6, 4 Mk.
 Städtische Kurverwaltung. (4180)

Kurverwaltung Wiesbaden.
 Mittwoch, den 9. März, abends 8 Uhr in der Aula des Lyzeums I (Schlossplatz):
Vortrag
 mit Erläuterungen am Klavier über
Gustav Mahler: Siebente Symphonie.
 (Dieses Werk gelangt im XI. Zyklus-Konzerte am Freitag, den 11. März zum ersten Male zur Aufführung.)
Carl Schuricht.
 Eintrittspreis: 2 M. (Die Plätze sind nicht numeriert).
 Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhause.
 Städtische Kurverwaltung. (4170)

Rheinstr. 47. **U-T** Rheinstr. 47.
Gesprenzte Ketten!
 III. Teil
Der Held u. der Bandit
 6 Akte. (5274)

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.
 „Wintergarten“
 Freitag, den 11. März, abds. 8 Uhr:
Vortrag
 d. Hrn Dr. Robert Mertens, Frankfurt a. M.:
„Das Tierleben d. Meeres“
 mit kinematogr. Vorführungen.
 Eintrittspreise für Nichtmitglieder Mk. 5.—, Mk. 4.— und Mk. 3.—. Mitglieder haben Anrecht auf zwei nichtvorbehaltene Plätze.
 Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen. (Siehe Plakatanschlag). Vorbehalter: Plätze nur bei J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstr. 56 u. J. Schottenfels & Co., Theaterkolonnen 29/31. (4174)

Reklame-Angebote

in Damen-Konfektion.

Jacken-Kostüme
 aus soliden melierten Stoffen Mk. **175.-**

Jacken-Kostüme
 in marine Foulé Mk. **495.-**

Jacken-Kostüme in marine u. schwarz
 Cheviot, Jacke ganz auf Futter Mk. **495.-**

Neuer Frühjahrs-Mantel Mk. **275.-**

Neuer Frühjahrs-Mantel
 in gemusterten weichen Stoffen Mk. **325.-**

S. GUTTMANN.

5285

Rheinisches Theater- und Konzertbüro
 Wiesbaden
 Kaiser-Friedrich-Platz 2 Tel. 2376 Kaufhaus Blumenthal Kirchg., Tel. 188 u. 950.

Samstag, den 12. März 1921, abends 8 Uhr, im Kasino, Friedrichstrasse:
Anlässlich des 2jähr. Bestehens der Volksunterhaltungsabende
Gustav Jacoby-Abend
 Ernst — Humor — Witz — Satire.
Das neue Programm.
 Eintrittskarten zu Mk. 2.—, 4.—, 6.—. — Vorverkauf: Rhein. Theater- und Konzertbüro, Kaiser Friedrich-Platz 2, Tel. 2376, Theaterkasse Blumenthal, Kirchgasse, Tel. 188 und 950. (Rhein. Konzertbüro Sonntag früh von 11 bis 1 Uhr geöffnet). (4172)

ODEON
 Vornehme Lichtspiele.
 Teunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. — Tel. 140.

Stuart Webbs
 in seinem neuesten Abenteuer
Die weiße Rose
 sensat. Enthüllungen eines Detektivs.

„Fürstenliebe“
 Schauspiel in 5 Akten
 mit Thea Sandten und Jara Szylling vom dramatischen Theater, Warschau.

Walhalla-
Lichtspiele.
 Lotte Neumann
 Johannes Riemann
Die drei Tanten.
 Ein sonnig helteres Filmlustspiel in 4 Akten.
 Hans Nierendorf
 Hermann Valentin
Herztrumpf
 Schauspiel in 5 Akten.
 Meister-Regie E. A. Dupont. (5282)

„Bathans Spiegel“
 Kranzplatz 10.
 Eig. Thermalquelle.
 Thermalbäder 10 Stk. im
 Abonnement 15 Mk.
 Einzelbad 2 Mk.
 Trinkkur (3558
 und Einzel-Ruhezimmer.

Weine!
 1920er Maikammerer Natur 1/2 Fl. 9⁰⁰, Ltr. 11⁵⁰
 1919er Maikammerer Natur 1/2 Fl. 12⁰⁰, Ltr. 15⁰⁰
 1919er Dürkheimer rot Natur 1/2 Fl. 12⁰⁰, Ltr. 15⁰⁰
 ohne Glas, ohne Steuer.
A. Kriessing,
 Albrechtstr. 3. Tel. 1750.

KINEPHON
 Moderne Lichtspiele
 Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Lyda Salmonova
 als Solotänzerin
 des künstlerischen Ballets
 in
„Urlaub vom Tode“
 (Malaria). Drama in 5 Akten.
Er oder Er
 entzückendes Lustspiel
 mit Gerhard Dammann.
 Erstklassige Künstlerkapelle.

Thalia-Theater
 Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Vom 5. bis 8. März: Erstaufführung!
Aschermittwoch
 Ein Spiel von „Kabale und Liebe“
 in 5 Akten von Dr. Joh. Brandt.
 Regie: Otto Rippert. In den Hauptrollen:
Hella Moja
 Magnus Stifter und Paul Otto.
Nachtbetrieb
 Lustspiel in 2 Akten mit Rudi Oehler.
 Spielzeit 3 bis 10¹/₂ Uhr.

Vergrößerungen in lebenswahrer Ausführung.
Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56.

Residenz-Theater.
 Montag, den 7. März 1921. Anfang 8.15 Uhr.
 Französische Vorstellung.
La veuve joyeuse.
 Dienstag: Die Neue Reize. — Mittwoch: Kluge. —
 Donnerstag: Glühender. — Freitag: Irene Trisch. —
 Samstag: Die Reize. — Sonntag: Der Reize. —
 Montag: Der Reize. — Dienstag: Der Reize.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Montag, den 7. März 1921.
 Nachmittags 4 Uhr: Rein Koncert.
 Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale:
Edward Grien-Abend.
 Klavier: Fr. Margit Reue. Violine: Herr Herr. —
 1. Sonate in F-dur op. 8. — 2. Sonate in G-dur op. 11.
 — 3. Sonate in G-moll op. 10.

MONOPOL-THEATER
 Wilhelmstr. 5 Tel. 598.
 Erst-Aufführung!
Der Geistertanz
 Detektiv-Drama in 4 Akten. In der
 Hauptrolle: Bruno Eichgrün, Erna Past.
 Ferner: Die Geschwister Morelli.
 Zirkus-Drama in 5 Akten.
 Hauptdarstellerin: Emilie Sannom.
 Spannende Handlung.
 Künstlermusik. Anfang 4 Uhr.

Kammer-
Lichtspiele
 Mauritiusstrasse 12. Telefon 6137.

Vom 5. bis 8. März:
Die Insel des Glücks.
 Ein Abenteuer
 in den unerforschten Gewässern
 in 5 Akten.
Lustiges Beiprogramm.
 Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Rhenania-Lichtspiele
 Schwalbacher Strasse 57.

Ab heute:
„Cowboy-Gentlemen“
 Grosser Wild-West-Schlager.
 In der
 Hauptrolle: **Tom-Mix**
 sowie das lustige Beiprogramm.

Gr. vollfrische
Land-Eier
 per Stück Mk. 1.90
 bei 50 Stück Mk. 1.85
 Amerik. ungez.
Bollmilch
 hohe Dose Mk. 8.50
G. Jung, Kolonialwaren
 Sedanplatz 3. Telefon 4521.

Elektr. Installations-Material
FLACK, Luisenstrasse 25
 gegenüb. Real-Gymnasium. Telefon 747

Allen voran!
Damensohlen 22.-
Herrensohlen 28.-
 in Kornleder, erstkl. Verarbeit., sofort. Bedienung
3 Neugasse 3, Reinmann.

Achtung!
 für Jäger und Schützen!
2. Großes Preischießen
 Ausgeschossen werden 5 Geldpreise im Gesamtwert
 von über 2000 Mark in bar.
 Alles Nähere im Lokale ersichtlich.
 Um rege Beteiligung bittet
Rudolf Jung, Sonnenberg
 Restaurant Nassauer Hof (früher Wild. Hof).
 Gaststätte der Elektrischen.
 Geschlossen wird jeden Tag. Abschluss am 17. März.